



Deutsche Gesellschaft für
Orthopädie und Unfallchirurgie



DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR ORTHOPÄDIE UND
ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE



DEUTSCHE
GESELLSCHAFT FÜR
UNFALLCHIRURGIE

**Gemeinsame Stellungnahme
der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU),
der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (DGOOC) und
der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU)
zum Referentenentwurf für eine Verordnung zum Modellvorhaben zur
umfassenden Diagnostik und Therapiefindung mittels Genomsequenzierung
bei seltenen und bei onkologischen Erkrankungen (MVGenomV)**

Die Auswahl geeigneter Patienten für das Modellvorhaben Genomsequenzierung erfolgt in der Regel durch die Onkologie - zumeist durch ein Molekulares Tumorboard. Hierbei handelt es sich in den allermeisten Fällen um Patienten mit einer fortgeschrittenen Tumorerkrankung, bei denen die Gewebeprobenentnahme bzw. Tumorsektion schon erfolgt ist.

Der in dem Modellvorhaben geplante Prozess der Patientenrekrutierung und Patienteneinwilligung muss daher über die jeweilige Onkologie erfolgen. Eine Beteiligung unseres Fachgebietes muss nicht erfolgen.

Unabhängig davon scheint es uns nach Durchsicht des Studienprotokolls fraglich zu sein, ob alle geforderten Daten (z.B. Lebensqualitätsabfragen mittels EORTC QLQ C30, radiologische Befundung nach RECIST-Kriterien) der klinischen Routedokumentation entsprechen oder nicht eher dem Charakter einer klinischen Studie entsprechen.

Sollte daher wider Erwarten eine aktive Beteiligung unseres Fachgebietes erforderlich sein, so müssen aus unserer Sicht finanzielle Mittel bereitgestellt werden, um die über die Routineversorgung hinausgehenden Maßnahmen gegenzufinanzieren.

Gez. Prof. Dr. Jendrik Harges
Leiter der DGOOC-Sektion Muskuloskelettale Tumoren

Gez. Prof. Dr. Burkhard Lehner,
Stellv. Leiter der DGOOC-Sektion Muskuloskelettale Tumoren